

1974. Artikel zu den Zeitereignissen

# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 154

Johann S. Bach: "Ach Gott, wie manches Herzeleid", BWV 3, 1. Choral (SE-218): S. 4

## AfD-Thesen zum politischen Islam (Teil 2): Über den Humanismus, bzw. den Renaissance-Humanismus

Ich fahre mit dem AfD<sup>1</sup>-Leitantrag zum politischen Islam<sup>2</sup> fort<sup>3</sup> (– man berücksichtige neben dem Hinweis in Artikel 1964 [S. 3] auch das neueste "outing" von Alexander G[r]auland [s.u.<sup>4</sup>]).

Politik » Deutschland

21. April 2016

Programmdebatte 11 



### AfD-Vize Gauland lehnt Nato-Austritt ab



<sup>1</sup> Die AfD scheint mit Israel "auf guten Fuß zu stehen": Die Berliner AfD zeigte sich besorgt über den Vorgang in Berlins linksextremer Szene. Der stellvertretende Vorsitzende Hans-Joachim Berg sagte der JUNGEN FREIHEIT: „Wenn selbst für diese linksradikalen Verbände um Jutta Ditzfurth der offene Antisemitismus (? siehe Artikel 1057, S. 1/2) des 1.-Mai-Bündnisses nicht mehr tragbar ist dann sollte der Senat auch endlich handeln. Die Kreuzberger 1. Mai-Demo gehört untersagt. Geschieht dies nicht so beweist der Senat daß seine Bekenntnisse zu Israel wertlos sind.“ ... In der linksextremen Szene ist ein Streit über Antisemitismus (?) ausgebrochen. Mehrere Gruppen um die frühere Grünen-Politikerin Jutta Ditzfurth verließen deshalb am Mittwoch das Bündnis „Revolutionäre 1. Mai-Demo Berlin“. „Noch nie haben wir in einem linken Bündnis eine derartig antisemitisch verhetzte Diskussion erlebt“, begründete Ditzfurth das Ausscheiden von „Ökologische Linke“ sowie „ÖkoLinX-Antirassistische Liste“ auf Facebook. Die Gruppen hatten gefordert, „Personen oder Gruppen, die auf der Revolutionären 1. Mai-Demonstration in Berlin antisemitische Inhalte (?) in Form von Transparenten usw. mit sich tragen“, auszuschließen. Als Beispiel nannten sie Inhalte wie „Israel verübt einen Genozid an den Palästinensern“ ... (siehe u.a. Artikel 1099-1128 und 1147-1157)

<https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2016/1-mai-demo-antisemitismusstreit-in-linksextremer-szene/>

<sup>2</sup> <https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/03/Leitantrag-Grundsatzprogramm-AfD.pdf> (S. 34-36)

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1973

<sup>4</sup> <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2016/afd-vize-gauland-lehnt-nato-austritt-ab/>

Ich wiederhole: Einer islamischen Glaubenspraxis, die sich gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung, unsere Gesetze und gegen die jüdisch<sup>5</sup>-christlichen und humanistischen Grundlagen unserer Kultur richtet, tritt die AfD klar entgegen.

Selbstverständlich kann von humanistischen Grundlagen unserer Kultur<sup>6</sup> gesprochen werden, denn:<sup>7</sup>

Der Renaissance-Humanismus<sup>8</sup> ist die moderne Bezeichnung für eine machtvolle geistige Strömung in der Zeit der Renaissance, die zuerst von Francesco Petrarca (1304-1374, [s.re.]) angeregt wurde, in Florenz ein herausragendes Zentrum hatte und sich im 15. und 16. Jahrhundert über den größten Teil Europas ausbreitete. In erster Linie war es eine literarisch ausgerichtete Bildungsbewegung. Die Humanisten traten für eine umfassende Bildungsreform ein, von der sie eine optimale Entfaltung der menschlichen Fähigkeiten durch die Verbindung von Wissen und Tugend erhofften.

Humanistische Bildung sollte den Menschen befähigen, seine wahre Bestimmung zu erkennen und durch Nachahmung klassischer Vorbilder ein ideales Menschentum zu verwirklichen. Ein wertvoller, wahrheitsgemäßer Inhalt und eine vollendete sprachliche Form bildeten für die Humanisten eine Einheit. Daher galt ihr besonderes Augenmerk der Pflege des sprachlichen Ausdrucks. Der Sprach- und Literaturwissenschaft fiel im humanistischen Bildungsprogramm eine zentrale Rolle zu.

Ein prägendes Merkmal der humanistischen Bewegung war das Bewusstsein, einer neuen Epoche anzugehören, und das Bedürfnis, sich von der Vergangenheit der vorhergehenden Jahrhunderte abzugrenzen.



(Francesco Petrarca (\* 20. Juli 1304 in Arezzo; gest. 19. Juli 1374 in Arqua Petrarca) war ein italienischer Dichter und Geschichtsschreiber. Er gilt als Mitbegründer des Renaissance-Humanismus und zusammen mit Dante Alighieri und Boccaccio als einer der wichtigsten Vertreter der frühen italienischen Literatur. Ausschnitt eines Freskos von Andrea di Bartolo di Bargilla, um 1450)

<sup>5</sup> Siehe Artikel 1973 (S. 2/3)

<sup>6</sup> Siehe auch Artikel 914 (S. 5), 1552 (S. 2), 1816 (S. 4).

<sup>7</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

<sup>8</sup> Von *humanitas* (lat. = "Menschsein") Der Begriff "Humanismus" wurde von dem Philosophen und Bildungspolitiker Friedrich Immanuel Niethammer (1766-1848) eingeführt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Renaissance-Humanismus>

Der Begriff "Humanismus" kommt von „Humanist“. Das Wort „Humanist“ ist erstmals gegen Ende des 15. Jahrhunderts bezeugt, und zwar zunächst als Berufsbezeichnung für Inhaber einschlägiger Lehrstühle, analog zu „Jurist“ oder „Kanonist“ (Kirchenrechtler). Erst im frühen 16. Jahrhundert wurde es auch für außeruniversitäre Gebildete verwendet, die sich als humanistae ("Humanisten") verstanden. (ebda.)

*Diese Vergangenheit, die man „Mittelalter“ zu nennen begann, wurde von den maßgeblichen Vertretern der neuen Denkrichtung verächtlich abgelehnt. Dem Mittelalter stellten die Humanisten die Antike als schlechthin maßgebliche Norm für alle Lebensbereiche entgegen. Eines ihrer Hauptanliegen war die Gewinnung eines direkten Zugangs zu dieser Norm in ihrer ursprünglichen, unverfälschten Gestalt. Daraus ergab sich die Forderung nach Rückbesinnung auf die authentischen antiken Quellen, knapp ausgedrückt in dem lateinischen Schlagwort ad fontes ("zu den Quellen").*



*(Desiderius Erasmus von Rotterdam (\* vermutlich am 28. Oktober 1466/1467/1469, wahrscheinlich in Rotterdam; gest. 11/12. Juli 1536 in Basel) war ein bedeutender niederländischer Gelehrter des Renaissance-Humanismus. Er war Theologe, Priester, Augustiner-Chorherr, Philologe und Autor zahlreicher Bücher.<sup>11</sup> Porträt des Erasmus von Hans Holbein dem Jüngeren, 1523)*

Doch aus welchem Grund entstand der Humanismus<sup>9</sup>? Hierzu schrieb Rudolf Steiner:<sup>10</sup>

*(Das Menschenwesen) ... wird erst wieder voll lebendig anwesend, als der Christus durch das Mysterium von Golgatha schreit. In dem, was geistig in dem physischen und ätherischen Leib des Menschen wirkt, kann der Christus gefunden werden. Drittens hat der Mensch in sich denjenigen Teil seines Geistig-Seelischen, der in Monden- und Erdenzeiten neues Wesen angenommen hat. In diesem ist Michael<sup>12</sup> tätig geblieben, während er in dem Mond und Erde zugewandten immer untätiger geworden ist. In diesem hat er dem Menschen sein Menschen-Götterbild erhalten.*

*Das konnte er bis zum Aufgange des Bewußtseinszeitalters (ab 1413). Dann versank gewissermaßen das gesamte Geistig-Seelische des Menschen in das Physisch-Ätherische, um daraus die Bewußtseinsseele zu holen. Dem Menschen stieg leuchtend im Bewußtsein auf, was ihm sein physischer Leib und sein ätherischer Leib über Physisches und Ätherisches in der Natur sagen konnten. Es versank vor seinem Schauen, was ihm astralischer Leib und Ich über sich selbst sagen konnten.*

*Eine Zeit steigt herauf, in der in der Menschheit das Gefühl auflebt, sie komme mit ihrer Einsicht nicht mehr an sich selbst heran. Ein Suchen nach der Erkenntnis der Menschenwesenheit beginnt. Man kann dieses nicht befriedigen durch das, was die Gegenwart vermag. Man geht historisch in frühere Zeiten zurück (Antike, s.o.). Der Humanismus steigt in der Geistesentwicklung auf. Humanismus erstrebt man nicht, weil man den Menschen hat, sondern weil man ihn verloren hat. Solange man ihn hatte, hätten Erasmus von Rotterdam (s.o.) und andere aus einer ganz anderen Seelennuance gewirkt, als aus dem, was ihnen der*

<sup>9</sup> Es gibt weitere Formen des Humanismus, die aber eigentlich alle im Renaissance-Humanismus (s.o.) urständen. <https://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

<sup>10</sup> GA 26, Leitsätze vom 14. 12. 1924, *Michaels Leid über die Menschheitsentwicklung vor der Zeit seiner Erdenwirksamkeit*, S. 150/151, Ausgabe 1998

<sup>11</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Erasmus\\_von\\_Rotterdam](https://de.wikipedia.org/wiki/Erasmus_von_Rotterdam)

<sup>12</sup> Siehe Artikel 393-395 und 409-411. Siehe auch Artikel 225 (S. 1/4/5), 516 (S. 4), 518, (S. 3/4), 519 (S. 3/4).

Humanismus war. In Faust fand später Goethe eine Menschengestalt auf, die ganz und gar den Menschen verloren hatte.

Immer intensiver wird dieses Suchen nach «dem Menschen». Denn man hat nur die Wahl, sich abzustumpfen gegenüber dem Erfühlen des eigenen Wesens; oder die Sehnsucht nach ihm als ein Element der Seele zu entwickeln

Bis in das neunzehnte Jahrhundert herein entwickeln die besten Menschen auf den verschiedensten Gebieten des europäischen Geisteslebens in verschiedenster Art Ideen – historische, naturwissenschaftliche, philosophische, mystische –, die ein Streben darstellen, in dem, was intellektualistisch gewordene Weltanschauung ist, den Menschen zu finden.

Renaissance, geistige Wiedergeburt, Humanismus hasten, ja stürmen nach einer Geistigkeit in einer Richtung, in der er nicht zu finden ist; Ohnmacht, Illusion, Betäubung – nach der Richtung, in der man sie suchen muß. Dabei überall der Durchbruch der Michael-Kräfte, in der Kunst, in der Erkenntnis, in den Menschen herein, nur noch nicht in die auflebenden Kräfte der Bewußtseinsseele. ...

(Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-218) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Ach Gott, wie manches Herzeleid (BWV 3, Ach Gott, wie manches Herzeleid, 1. Choral, 2. Sonntag nach Epiphania, Uraufführung: 14. 1. 1725, Text: Martin Moller, 1587)



J.S. Bach, Kantate BWV 3: Nr. 1 Coro „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ | Kay Johannsen<sup>13</sup>

*Ach Gott, wie manches Herzeleid  
Begegnet mir zu dieser Zeit!*

*Der schmale Weg ist trübsalvoll,  
Den ich zum Himmel wandern soll.*

<sup>13</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=7KGkoTec4kU>